

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Teilfortschreibung Stadtentwicklungsplan
Heidelberg 2010
- Demographischer Wandel**

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Behandlung | Zustimmung zur Beschlussempfehlung | Handzeichen |
|---|----------------|------------|--|-------------|
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 11.04.2006 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Jugendgemeinderat | 25.04.2006 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Ausländerrat/Migrationsrat | 11.05.2006 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrs-, Sozial-, Jugendhilfe-, Kulturausschuss | 17.05.2006 | Ö | <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Entwurf der Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 zur Kenntnis (Anlage 1) und stimmt dem weiteren Vorgehen bei der Beteiligung der Öffentlichkeit zu.

Der Jugendgemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

Der Ausländerrat / Migrationsrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Der Sozialausschuss, der Jugendhilfeausschuss und der Kulturausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

| Anlagen zur Drucksache: | |
|--------------------------------|---|
| Lfd. Nr. | Bezeichnung |
| A 1 | Entwurf der Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 |

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|---|
| QU 3 | + | Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Mit der Einbringung dieses Entwurfs zur Teilfortschreibung des Stadtentwicklungsplans Heidelberg 2010 wird der Weg frei gemacht für eine öffentliche Diskussion |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten

keine

Begründung:

Alle Prognosen zur demographischen Entwicklung in Deutschland stimmen darin überein, dass es je nach Region früher oder später zu teilweise tiefgreifenden Veränderungen der Bevölkerungs- und Altersstruktur kommen wird. Dies war Anlass, sich auch innerhalb der Stadtverwaltung Heidelberg intensiv mit dem Thema Demographischer Wandel auseinander zu setzen, mit dem Ziel den Stadtentwicklungsplan Heidelberg 2010, Leitlinien und Ziele (STEP) fortzuschreiben und ein Handlungskonzept zu entwickeln.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden die bestehenden Aussagen im beschlossenen STEP hinsichtlich des Themenkomplexes „Demographischer Wandel“ ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass sich Zielaussagen vor allem bei den Querschnittsanliegen und im Zielbereich Soziales finden. Aber auch die Zielbereiche Wohnen und Arbeiten enthalten mehrere wichtige Ziele zu Fragestellungen des Demographischen Wandels. Einzelne maßnahmenbezogene Aussagen finden sich mit Ausnahme des Umweltthemas in jedem Zielbereich.

Der beschlossene STEP formuliert damit wesentliche Ziele, mit deren Umsetzung den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnet werden kann. Es finden sich dort Aussagen zu einem kinder- und jugendfreundlichen Heidelberg, zu alten Menschen und zu ausländischen Mitbürger/innen wie auch zur Heterogenität der Lebensstile. Er legt auch die Grundlage für eine gezielte Stärkung der Stadtteile. Diese Ziele – wie alle übrigen – gelten unvermindert fort. Sie bleiben Daueraufgabe, über deren Vollzug regelmäßig berichtet wird.

Was fehlt ist eine Zusammenführung der Aussagen unter dem Aspekt des Demographischen Wandels in einem eigenen Zielbereich, auch wenn die anderen Bereiche, wie eben angeführt, ebenfalls wichtige Maßnahmen zum Thema enthalten. Dieser soll das Kernstück einer Teilfortschreibung bilden.

Die Leitlinien in diesem Kapitel sollen

- nach dem Motto „wo Kinder sind, da ist Familie“ den Familienbegriff in der heute gebräuchlichen Form anwenden, der alle Haushalte mit Kindern erfasst,
- die Herausforderung hervorheben, den Einsatz für Chancengleichheit im Geschlechterverhältnis bei allen Verantwortung Tragenden zu intensivieren,
- die wachsende Bedeutung des Stadtteils und der unmittelbaren Wohnumgebung als Ort der Identifikation mit dem Gemeinwesen betonen,
- die Notwendigkeit generationenübergreifender, interkultureller und an Menschenrechten orientierter Handlungsansätze unterstreichen,
- die Bedürfnisse älterer Mitbürger/innen differenzieren,
- eine neue Rolle der Stadtverwaltung herausarbeiten und
- Integrationspolitik bei der erwarteten Pluralisierung als eine Querschnittsaufgabe aller Politikbereiche wie auch der Gesellschaft generell verstehen.

Dieses zwölfte Kapitel wird in der Neuauflage des STEP's vor die Zusammenfassung gestellt, die damit zu Kapitel 13 wird.

Neben der Aufnahme dieses neuen Zielbereichs wird die Teilfortschreibung (Anlage 1)

- die Präambel um einen entsprechenden Satz ergänzen,
- den Gültigkeitszeitraum des STEP auf das Jahr 2015 ausdehnen.

Die Zusammenfassung am Ende des STEP's wird nach der öffentlichen Diskussion entsprechend ergänzt.

Das weitere Vorgehen

Bevor die Teilfortschreibung im Juli beschlossen wird, soll der Entwurf breit diskutiert werden. Es ist vorgesehen, ihn sowohl im Ausländer- und Migrationsrat als auch im Jugendgemeinderat vorzustellen. Vom 24. April bis zum 19. Mai wird der Entwurf ins Internet in der neu eingerichteten Internetplattform „Perspektive Heidelberg“ eingestellt. Jede/r Heidelberger/in kann hier seine Anregungen elektronisch an das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schicken. Parallel hierzu wird die Öffentlichkeit über das Stadtblatt informiert, so dass auch Personen ohne Internetzugang sich beteiligen können. Alle eingegangenen Anregungen werden ausgewertet und in der zweiten Maihälfte in einer Vorlage zusammengestellt. Die überarbeitete Teilfortschreibung soll am 20. Juni im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorberaten und am 6. Juli im Gemeinderat verabschiedet werden.

Vorgesehener Ablauf – Teilfortschreibung:

| | |
|-----------------------|---|
| 11. April | Einbringung des Entwurfs im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und Freigabe zur öffentlichen Diskussion |
| 24. April bis 19. Mai | Öffentliche Diskussion im Internet (Perspektive Heidelberg) |
| 25. April | Jugendgemeinderat |
| 11. Mai | Ausländer-/Migrationsrat |
| 17. Mai | Gemeinsame Sitzung von Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, Sozialausschuss, Jugendhilfeausschuss, Kulturausschuss |
| 2. Maihälfte | Einarbeitung der Anregungen in die STEP Teilfortschreibung |
| 20. Juni | Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss |
| 6. Juli | Beschluss im Gemeinderat |

gez.

B. Weber